

**Öffentliche Veranstaltungen im 1. Halbjahr 2009
in der Synagoge BEIT TIKWA der
Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld, K.d.ö.R.**

Kollisionen

ein Orgelkonzert mit Werken
von Mendelssohn, Schoenberg, Kagel und Cabanilles.
an der Orgel der Synagoge BEIT TIKWA : Johannes Vetter
Detmolder Straße 107 - 33604 Bielefeld
Samstag, den 24. Januar 2009 um 20.00 Uhr

Eine Orgel in der Synagoge? Geht denn das? Im 19. Jahrhundert war es Brauch in den liberalen jüdischen Gemeinden. Auch in der alten Synagoge in der Turnerstrasse, die im November 1938 zerstört worden ist, gab es eine. Nach 1945 aber ist es mutig – und für manche eine Zumutung -, Orgelklänge zu hören, wo Juden sich zum Gottesdienst versammeln.

Felix Mendelssohn-Bartholdy, protestantischer Christ jüdischer Herkunft, verkörpert diese spannungsgeladene Ambivalenz. Der Jude Arnold Schoenberg fand einen Musikstil, der die Brüche, die Katastrophen und die kleinen Hoffnungen zum Ausdruck brachte. Nicht nur die Nazis nannten diese Musik „entartet“. Der kürzlich verstorbene Mauricio Kagel, der in Argentinien geborene Sohn jüdischer Einwanderer ist ein Spezialist darin, vergehender Erinnerung in manchmal grotesker Gestalt ein Denkmal zu setzen. Er ist ein Clown, über den man weint, wenn einem das Lachen im Halse stecken geblieben ist.

Schließlich Juan Cabanilles, der Komponist von der iberischen Halbinsel, wo eine zeitweilige Koexistenz aller drei abrahamischen Religionen im Jahre der Entdeckung Amerikas mit der ersten großen Judenvertreibung in Europa dramatisch beendet wurde.

„Kollisionen“ findet drei Tage vor dem „Auschwitz-Tag“ statt, jenem Tag, an dem es unmöglich scheint, über Anfänge nachzudenken.

Eintritt 7,-- € /ermäßigt 5,-- €

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld, K.d.ö.R.

Henryk M. Broder: Lesung am 29. Januar 2009, 19.30 Uhr

in der neuen Synagoge BEIT TIKWA, Detmolder Straße 107 in 33604 Bielefeld

Für die einen ist er ein enfant terrible, die personifizierte political incorrectness, für die anderen ein journalistischer Glücksfall, ein Publizist und Schriftsteller, der sein Metier, die Sprache beherrscht wie kein Zweiter, der es versteht mit ernstesten Themen fesselnd zu unterhalten. Er selbst sieht sich nie als Provokateur sondern als Chronist der Realität, die Wirklichkeit abbildend. Sein Bestseller ‚Hurra, wir kapitulieren‘ und sein neues Buch ‚Kritik der reinen Toleranz‘ beschreiben eine Gesellschaft, die ihre ureigensten Werte wie Freiheit und Liberalität in vorseilendem Gehorsam aufzugeben bereit ist – in der Hoffnung, bequem in Ruhe gelassen zu werden und sich keinen unangenehmen Fragen stellen zu müssen. Henryk M. Broder mag unangenehme Fragen und stellt und beantwortet diese mit

analytischer Schärfe und fantastischem Sprachwitz. Wie das Kind in ‚des Kaisers neue Kleider‘ entlarvt er falsche Scham, Heuchelei und Feigheit - und vielleicht auch Schadenfreude. Der niederländische Autor Leon de Winter schreibt über Broder: „Sein aufrüttelndes Buch ist eindringlich, ironisch, traurig - und offenbart Broders grenzenlose Liebe zu Europa, jenem geschundenen Teil der Welt, in dem sich nach Jahrhunderten des Blutvergießens freie Gesellschaften entwickelt haben, die es unter allen Umständen zu verteidigen gilt.“

Henryk M. Broder wurde 1946 in Kattowitz, Polen geboren. Seine Eltern, die beide den Holocaust überlebten, wanderten in den 50er Jahren mit der Familie über Wien nach Deutschland aus. Broder wuchs in Köln auf, schon als Schüler entdeckte er sein Talent für's und seine Freude am Schreiben. Henryk Broder lebt in Berlin - und ist viel unterwegs!

Wir freuen uns, daß Herr Broder unserer Einladung gefolgt ist und am 29. Januar um 19.30 Uhr in der neuen Synagoge, Detmolder Straße 107, aus seinem neuen Buch ‚Kritik der reinen Toleranz‘ lesen wird.

Beginn 19.30 Uhr, Einlaß ab 19.00 Uhr. Karten gibt es im Vorverkauf oder an der Abendkasse (€ 9,--, ermäßigt € 7,--).

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld, K.d.ö.R.

Jüdisches Lehrhaus

13. März 2009 ab 16.00 Uhr bis 14. März 2009 18.00 Uhr
Gemeindezentrum der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld, K.d.ö.R.,
Detmolder Straße 107 – 33604 Bielefeld

“Leben nach G”ttes Weisung
- die Bedeutung der Halacha für Juden und für die Völker”

Leitung: Rabbiner Dr. Henry G. Brandt, Pfarrer Udo Halama

Anmeldung: Sozialpfarramt (Frau Schwichtenberg) 0521-5837^87
Unkostenbeitrag pro Person 20,-- € einschließlich Mahlzeiten

Im Mittelpunkt jüdischer Glaubenspraxis steht die Tora (5 Bücher Moses) und ihre Auslegung (mündliche Tora). Unterschieden wird zwischen den erzählenden Texten (Gemara) und den Weisungen und Geboten (Halacha). Halacha ist vom hebräischen Wort “gehen” abgeleitet und umfaßt die verbindlichen rechtlichen Aussagen für das Handeln des Menschen – den von G”tt gewiesenen Weg. Was ist Inhalt der Halacha und welche Bedeutung und Praxis hat sie heute im Judentum in seinen verschiedenen Strömungen?

Die jüdische Tradition kennt auch eine Halacha für die Völker. Was ist ihr Inhalt und kann sie Bedeutung für Christen heute haben?

Zum Lehrhaus gehören auch die G”ttesdienste am Freitagabend (Kabbalat Shabbat) und am Samstagmorgen (Schacharit).

Veranstalter: evangelisches Sozialpfarramt, Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld, K.d.ö.R.

Matthias Hauke

"ISRAEL"

Matthias Hauke, Maler und Dipl. Grafikdesigner,
bekannt durch zahlreiche Ausstellungen in Deutschland
und Fernsehbeiträge des WDR Bielefeld, stellt vom

05. April 2009 bis 03. Mai 2009

in der neuen Synagoge *BEIT TIKWA* in Bielefeld, deren Fenster er gemalt hat, aus.
Die einzigartige Technik seiner Bilder zwischen Malerei und Fotografie sowie das Quadrat
als Format machen seine Werke unverkennbar.

Der Künstler ist bei der Vernissage am Sonntag, den 05. April 2009 um 16.00 Uhr anwesend.

Die Ausstellung ist außer am 15./16. 04. 09 sonntags – donnerstags von 14.00 Uhr – 17.00
Uhr geöffnet.

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld, K.d.ö.R.

Gedenkveranstaltung zu Jom haShoa

» SOG NIT KEJNMOL, AS DU GEJST DEN LETZTN WEG «

Dienstag, den 21. April 2008 um 19.00 Uhr
Synagoge BEIT TIKWA, Detmolder Straße 107 in 33604 Bielefeld

Dieser Gedenktag wurde 1951 durch die Knesset als israelischer Gedenktag an die Shoa
eingeführt. Man wählte den 27. Nissan, weil an diesem Tag der Aufstand im Warschauer
Ghetto beendet wurde, der am ersten Pessachtag begonnen hatte.

Die jüdische Kultusgemeinde Bielefeld reiht sich ein in die weltweit stattfindenden
Gedenkveranstaltungen, zum Ausgang des Tages, an dem in Israel vormittags während zwei
Gedenkminuten das gesamte öffentliche Leben stillsteht.

» An Wassern Babels saßen wir und weinten «

- ELEGISCHE IMPRESSIONEN -

Konzert zu Jom haSikaron und Jom haAzma'ut 5769

am 30. April. 2009 um 19:30 Uhr

Die Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld K.d.ö.R.
lädt anlässlich dieser Festtage zu einem Konzert mit

PAUL YUVAL ADAM – Gesang, Fidel und Rebec

in ihre Synagoge BEIT TIKWA an der Detmolder Straße 107 ein.

Es erklingen Psalmen, Lieder, und andere Texte, die traditionell mit dem Gedenktag an die Gefallenen der Unabhängigkeitskriege (28. Mai) und dem Unabhängigkeitstag des Staates Israel (29. Mai) verbunden sind.

Eintritt 15,00 / 10,00 €

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld, K.d.ö.R.

Israel-Tag zum 100. Geburtstag der Stadt Tel Aviv

Freitag, 01. Mai 2009 – 10.00 – 17.00 Uhr

Außengelände des Jüdischen Gemeindezentrums, Detmolder Straße 107

Musik, Israelische Spezialitäten, Getränke, Informationen und Gespräche über Israel. Amerikanische Versteigerung eines Gemäldes von Matthias Hauke für das Krankenhaus Assaf haRofeh sowie für Magen David Adom.

In diesem Jahr speziell zum 100sten Geburtstag der Stadt Tel Aviv.

Eintritt frei, um Spenden für die Gemeinde wird gebeten.

Veranstalter: Jewish Agency for Israel (Sochnut), Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld, K.d.ö.R.

Die Weisungen G“ttes

Die Bedeutung der Tora im G“ttesdienst und in der jüdischen Praxis

Dienstag, 05. Mai 2009 um 19.30 Uhr in der Synagoge BEIT TIKWA,
Detmolder Straße 107 in 33604 Bielefeld

Veranstalter Neustädter Marienkirchengemeinde, Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld, K.d.ö.R.

Grigorij Schmulenson Israel

liest und erzählt am Sonntag, den 10. Mai 2009 um 15.00 Uhr
in der Synagoge BEIT TIKWA, Detmolder Straße 107 – 33604 Bielefeld
jüdische Geschichten in russischer Sprache.

Eintritt 5,-- €

Veranstalter: Jüdische Kultusgemeinde Bielefeld, K.d.ö.R.

Weitere Veranstaltungstipps:

Besichtigung der Synagoge BEIT TIKWA jeweils am **letzten Donnerstag im Monat** nach persönlicher Voranmeldung unter 0521-123083.

Erzählcafé für NS-Verfolgte

Das Erzählcafé für NS-Verfolgte findet jeweils am **letzten Mittwoch im Monat um 15.30 Uhr** im Gemeindezentrum der Jüdischen Kultusgemeinde, Detmolderstr.107, in Bielefeld, statt.

Menschen, denen Unrecht durch das NS-Regime widerfahren ist, deren Angehörige, Freunde und interessierte Bürger treffen sich regelmäßig im Erzählcafé, um gemeinsam die Erinnerung aufzuarbeiten und sich über aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auszutauschen. Unterstützt wird das Erzählcafé vom Stiftungsbereich Altenhilfe Bethel und der Jüdischen Kultusgemeinde Bielefeld.

Kontaktadresse:

Petra Knirsch, Tel: 0521 /144 1888; petra.knirsch@bethel.de

Elena Egorova, Tel: 0521 / 12 30 83; egorova@juedische-gemeinde-bielefeld.de